

eines Messerrückens dick auf das Holz auf. Dieser Rütt wird vom Feuer nach und nach so hart wie Eisen.

Holz dem Ebenholze ähnlich zu beizen.

Birnbaumholz schickt sich am besten dazu. Man kocht eine beliebige Menge Brasilienholz in Wasser so lange, bis dieses eine violette Farbe erhalten hat. Dann setzt man etwas Alaun dazu, und wenn dieser aufgelöst ist, reibet man mittelst einer Bürste das Holz mit dieser heißen Brühe.

Hierauf übergießt man Eisenfeilspäne mit Essig, thut etwas weniges Salz hinzu, und stellet den Topf ein paar Stunden lang in heiße Asche. Hierauf streichet man das violett gefärbte Holz mit diesem Essig an, wovon es sogleich schwarz wird. Um aber die Farbe dauerhaft zu machen, wiederholt man diese ganze Operation noch einmal.

Wenn alles trocken ist, polirt man das Holz mit Wachseleinsand oder Zwiebelschalen.

Holz auf Mahagonnart zu beizen.

Das Mahagonnholz kommt aus Jamaica, und wird wegen seiner bekannten schönen Farbe, wegen der schönen Politur, welche es annimmt, und wegen des angenehmen Geruchs, den es von sich giebt, in besondern Werth gehalten und zu kostbaren Meublen verarbeitet. Nicht alles Holz von dieser Art ist sich gleich, und deswegen giebt es auch verschiedene Beizen, um die eine oder die andere Farbe des Mahagonnholzes hervorzubringen.

Es kommt hierbey zuerst auf die Wahl des zu beizenden Holzes an. Holz, welches an sich schon von einer gewissen Farbe ist, wie das Apfel-, Birn- und Nupfholz, schickt sich nicht zu dieser Beize, desto besser aber das Ahornholz, welches nicht nur in Ansehung seiner Consistenz der Beize und darauf folgenden Politur dem Mahagonnholz ähnlich ist, sondern auch wegen seiner weißen Farbe

Hochheimers chem. techn. W. H.

W